



Am 21.09.2022 um 18 Uhr startete unsere 2. Suchtpräventionsveranstaltung im Jugendraum auf dem Vereinsgelände der Turnerschaft Mühlburg. Jelena Basler, welche im Verein Ansprechpartnerin bei Suchtfragen/-problem ist, konnte Kontakt zum Präventionsbüro Sucht, der Sozial- und Jugendbehörde in Karlsruhe herstellen. Hier war am Abend Alexandra Eckert als Beauftragte für Suchtprävention der Stadt Karlsruhe bei uns. Sie hat uns den „theoretischen“ Teil vorgestellt. Welche Suchtmittel gibt es?, Ab wann wird man süchtig?, Was für legale und illegale Suchtmittel gibt es?, etc.. Im Anschluss an den Bericht ist ein kleiner Fragebogen abgedruckt. Dieser sollte jeder für sich ausfüllen. Im Anschluss wurden dann gemeinsam die Antworten besprochen. Alexandra erklärte uns, dass jeder über ein bisschen Wissen zum Thema Sucht verfügen sollte: *„Gezielte Maßnahmen der Prävention sollen Kinder und Jugendliche davor bewahren, durch Missbrauch von Suchtmitteln in eine Abhängigkeit zu geraten. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Aufklärung. Nur wer ein Suchtmittel oder ein bestimmtes Verhalten einzuschätzen weiß, kann sich in konfrontierenden Situationen dementsprechend verhalten.“* Um ca. 19 Uhr kam dann Uwe vorbei und erzählte uns seine Geschichte. Uwe nahm seit seinem 10.

Lebensjahr Suchtmittel ein. Angefangen hat es mit Alkohol. Dieser wurde irgendwann durch Cannabis, LSD und Kokain abgelöst. Insgesamt nahm er ca. 50 Jahre Drogen ein. Zwischendurch hat er immer mal wieder einen Drogenentzug probiert, aber leider nie geschafft. Aktuell befindet er sich im Drogenentzugsprogramm. Hier bekommt er seit fast 25 Jahren Drogensersatzmedikamente, da sein Körper ohne die Ersatzmedikamente nicht überleben würde. Seit ca. 12 Jahre hatte er auch keinen Rückfall an echten Drogen. Nun ist er ehrenamtlicher Mitarbeiter der Suchberatungsstelle in Karlsruhe und besucht Schulklassen, Vereine, etc. um seine Lebensgeschichte und seine Erfahrungen mit Drogen zu erzählen.

Die Sozial- und Jugendbehörde der Stadt Karlsruhe ist eine zentrale Anlaufstelle, an welcher Kinder und Jugendliche (bis 27 Jahren) im geschützten Rahmen betreut und beraten werden.

JUGENDBERATUNG

Beziehungsstress?
Sorge um den Freund oder die Freundin?

Absolutes Tief? Ärger daheim?
Ritzen? Freunde verloren?

Essen als Problem?

Wir helfen – KOSTENFREI und
haben **SCHWEIGEFLICHT!**

Stadt Karlsruhe
Sozial- und Jugendbehörde | Jugend- und Drogenberatung

JUGENDBERATUNG

Kaiserstraße 64
76133 Karlsruhe
(Haltestelle Marktplatz)

Telefon 0721 133-6991
Fax 0721 133-5489

www.karlsruhe.de/jugendberatung
jdb@karlsruhe.de

Karlsruhe

DROGENBERATUNG

Angst um den Job? Kein Plan?
Ärger?

Aufhören – aber wie?
Keine Motivation? Therapie?
Verzweifelt?

Wir helfen – KOSTENFREI und
haben **SCHWEIGEFLICHT!**

Stadt Karlsruhe
Sozial- und Jugendbehörde | Jugend- und Drogenberatung

DROGENBERATUNG

Kaiserstraße 64
76133 Karlsruhe
(Haltestelle Marktplatz)

Telefon 0721 133-6991
Fax 0721 133-5489

www.karlsruhe.de/drogenberatung
jdb@karlsruhe.de

Karlsruhe

Prävention | Arbeitsblatt „Richtig oder Falsch“

1. Alle Drogen können abhängig machen. richtig falsch
2. Im Regelfall ist davon auszugehen, dass eine Abhängigkeit erst nach 18 Monaten Dauerkonsum entstehen kann. richtig falsch
3. Mit einer schriftlichen Einverständniserklärung der Eltern darf man schon mit 14 Jahren Alkohol kaufen. richtig falsch
4. Zehn Minuten nach dem Konsum von Alkohol ist die höchste Alkoholkonzentration im Körper erreicht. richtig falsch
5. Vor dem Alkoholkonsum empfiehlt es sich mind. 1.500 kcal zu sich zu nehmen, damit der Promillewert niedrig bleibt. richtig falsch
6. In einem stark alkoholisierten Zustand (ab 1,6 Promille) wird den Betroffenen als FahrradfahrerIn der Autoführerschein entzogen. richtig falsch
7. Bei einem Promillewert von 2,0 hat man ca. 10 Stunden Alkohol im Blut. richtig falsch
8. Cannabis kann, unabhängig von der Häufigkeit des Konsums, Psychosen auslösen. richtig falsch
9. Cannabiskonsum kann bis zu 12 Wochen im Urin nachgewiesen werden. richtig falsch
10. Die DrogenberaterIn hat vor Gericht Schweigepflicht. richtig falsch
11. Man darf 1g Cannabis zum Eigenbedarf besitzen. richtig falsch
12. Alle, die illegale Drogen ausprobieren, haben diese auf dem „Schwarzmarkt“ bei einer DealerIn gekauft. richtig falsch